

Kreis Merzig-Wadern

FREITAG, 7. AUGUST 2009

Mit Beckingen, Losheim am See, Merzig, Mettlach, Perl, Wadern und Weiskirchen

Nomen est omen



Wolfgang Reget

Solander – Name eines Wissenschaftlers

Wie sind unsere Familiennamen entstanden? Dieser Frage widmet sich Namensforscher Wolfgang Reget. Für die SZ geht er der Herkunft von Familiennamen auf den Grund, heute dem Namen von SZ-Leserin Bettina Solander aus Waldhölzbach.

Der Name Solander ist ein äußerst seltener Familienname, der fast ausschließlich in unserer Region vertreten ist. In diesem speziellen Fall ist eine präzise Namensdeutung nicht möglich, jedoch führten umfangreiche Recherchen zu interessanten Ergebnissen.

Alle heutigen Namensträger stammen von dem Steinmetz Clemens Solander ab, der sich 1835 nach seiner Ehe mit Anna Catharina Scheuer in Mechern niederließ. Dieser Clemens war ein namenloses Findelkind. Vermutlich war er unehelich geboren und wurde am 2. Mai 1811 in Metz von seiner Mutter heimlich vor ein öffentliches Gebäude gelegt. Dies kam früher häufiger vor, meist wurden solche illegitimen Kinder vor einem Kloster oder einem Hospital deponiert und später in einer Fa-

Ausschuss für Flächenverkauf

Umgehung Besseringen: Land kann zusätzliche Flächen für Trasse in Anspruch nehmen

Der Hauptausschuss des Stadtrates Merzig hat gestern Abend der Überlassung von zwei städtischen Grundstücken, die für die Planung der Ortsumgehung Besseringen benötigt werden, zugestimmt.

Von SZ-Redakteur
Christian Beckinger

Besseringen. Für den Beschlussvorschlag der Verwaltung, nämlich die Grundstücke für die neue Umgehung bereitzustellen, stimmten 14 Ausschuss-Mitglieder, eines stimmte dagegen. Gleichzeitig lehnte der Ausschuss eine Resolution der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen ab, in der gefordert wird, von der aktuellen Planung für die Ortsumgehung aus Gründen des Trinkwasserschutzes Abstand zu nehmen. Lediglich Grünen-Fraktionschef Klaus Borger stimmte für die Resolution, mit 14 Gegenstimmen (von CDU, SPD und FDP) wurde sie abgelehnt.

Der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) hatte bei der Stadt für den Erwerb der beiden Grundstücke angefragt, da sie nach dem aktuellen Planungsstand zur Anlage von Wasser-



Die geplante Umgehung Besseringen führt auch durch Wasserschutzzonen.

Foto: SZ

Versickerungsbecken benötigt werden. Allerdings befinden sich diese beiden Flächen, jeweils etwa 500 Quadratmeter nördlich und südlich der Trasse der Ortsumgehung, außerhalb der Flächen, die im Rahmen des Planfeststellungs-Verfahrens für die Trassenführung vorgesehen sind. Damit der Planfeststellungsbeschluss nun erfolgen und veröffentlicht werden kann, ein weiterer Schritt im Rahmen des laufen-

den Planungs- und Genehmigungsverfahrens, musste die Stadt grundsätzlich ihre Bereitschaft erklären, diese Flächen dem LfS zu überlassen.

Lebhafte Diskussion

Der Abstimmung vorausgegangen war eine erneute, zeitweise sehr lebhaft diskutierte über die grundsätzliche Bedeutung der Ortsumgehung Besseringen. Grünen-Chef Klaus Borger machte darauf aufmerksam,

dass ein Großteil der geplanten Trasse durch ein Wasserschutzgebiet verläufe. Aus ökologischer Sicht sei dies äußerst bedenklich.

Die Redner anderer Parteien hielten entgegen, dass die grundsätzlichen Beschlüsse zur Umgehung schon vor langem gefallen seien und jetzt nicht mehr kurz vor Abschluss der Planungen das Vorhaben als solches in Frage gestellt werden dürfe.